Preis der Einzelnummer 6 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 182 Mk. (mit Zustellung 160 Mk.), wöchentlich mit Zustellung 40 Mk. Per Post bezogen 180 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Zakin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow: Schöler, Pabianice: G. Keil, Zdunska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: 6-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 7 Mk., Ausland 10 Mk. Pf. Reklam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 30 Mk., Ausland 40 Mk. pro Raum der Nonpareillezeile. Eingesandt 40 Mk. pro Korpuszeile. Bei Aufsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 51. | Montag, den 21. Februar 1921. | 20. Jahrgang.

Eine Wilnaer Delegation im Außenministerium.

Warschau, 19. Februar. (Pat) Gestern erschien im Ministerium des Aeußern bei dem Unterstaatssekretär Dąbrowski eine Delegation der Vollzugsabteilungen der Volksräte des Wilnaer Landes. Die Delegation sprach der Regierung der Republik ihren Dank aus für die Normierung der Verhältnisse, die sich während der Regierungszeit der Zeitweiligen Kommission äußerst schwierig gestaltet hatten. Augenblicklich sei bereits eine Besserung eingetreten. Die Delegation wies darauf hin, daß die überwiegende Mehrheit der Bewohner des Wilnaer Landes polnisch ist und zu Polen gehören will, dessen demokratischer Aufbau jedem die besten Entwicklungsbedingungen biete. Der Macht Gen. Zeligowskis ordne sich die Bevölkerung bereitwilligst unter, deren Aufgabe einzig in der Achtung des Willens der Bevölkerung besteht. Der gesetzgebende Sejm befinde sich in Warschau. In Wilna würden die Vertrauensmänner zusammenkommen die über die Zugehörigkeit des Wilnaer Landes zu bestimmen hätten, und nicht die Konferenz der Abgeordneten, die die Rechte für Mittellitauen festzusetzen hätte. Dieses wünsche die ganze Bevölkerung. Die Delegierten protestieren gegen die Entfernung der Truppen Gen. Zeligowskis, der das Land von dem fremden Joch befreit und der Bevölkerung Sicherheit zugesagt hat. Die Beschützung durch die interalliierten Truppen sei überflüssig. Die Ordnung, werde, ohne diese Truppen, von der Bevölkerung selbst aufrechterhalten werden. Zum Schluß wiesen die Delegierten auf die polenfeindliche Agitation des Bischofs Matulewicz hin. Vizeminister Dąbrowski besprach ausführlich mit den Delegierten die von ihnen berührten Punkte. Regierung und Sejm wünschen, daß die Versammlung in Wilna über die Zugehörigkeit zu Polen oder Litauen bestimme, nicht aber den Charakter einer gesetzgebenden Körperschaft haben solle. Polen habe die Angelegenheit des Wilnaer Landes dem Völkerbunde übergeben und werde die übernommenen Verpflichtungen einhalten. Die Vertreter des Völkerbundes werden unzweifelhaft alles tun, damit die Konsultation völlig unparteiisch durchgeführt werde. In dieser Beziehung würde das Außenministerium alles tun, damit im Rahmen der Vorschriften über die Parteilosigkeit die Interessen der polnischen und nicht nur der litauischen Bevölkerung berücksichtigt werden, was umso leichter sein dürfte, da die polnische und litauische Bevölkerung sich niemals feindlich gegenüberstand und durch ihre Interessen auf ein enges Zusammenleben angewiesen ist.

Zum polnisch-litauischen Konflikt.

Kowno, 20. Februar. (Pat.) Die litauische Tel.-Ag. macht bekannt: Die litauische Regierung sandte an die Plebiszitkommission des Völkerbundes ein Telegramm, in welchem sie erklärt, daß das strittige Gebiet zwischen Polen und Litauen nach der Abmachung in Moskau vom 12. Juli 1920 rechtmäßig Litauen gehört. Diese Tatsache ändert der polnisch-russische Präliminarfrieden in Riga durch nichts. Zwecks endgiltiger friedlicher Lösung des Streites mit Polen ist Litauen bereit, sich dem Beschluß des Völkerbundes zu unterwerfen. Weiter entwickelt die litauische Regierung ihre Ansichten über die Grenzen in den Gouvernements Wilna, Grodno und Suwalki und unterstreicht, daß Wilna das nationale, religiöse, politische und wirtschaftliche Zentrum Litauens ist, weswegen es ohne Abstimmung Litauen zuerkannt werden müßte. Weiter macht die litauische Regierung Vorschläge zu der Abstimmungsprozedur. Die polnischen Militärbehörden müßten durch litauische ersetzt werden. Die Abstimmung müßte nicht früher, als 8 Monate nach dem Verlassen des Territoriums durch die polnischen Truppen stattfinden.

Die polnisch-französische Freundschaft.

Paris, 20. Februar. (Pat.) Havas. Ministerpräsident Briand empfing gestern die Ministe Sapieha und Sosnkowski. Beratungsgegenstand war die französisch-polnische Militär- und Handelskonvention, deren Abfassung bereits festgelegt worden ist. Die Unterzeichnung der Konvention wird in den nächsten Wochen erwartet.

„Petit Parisien" meldet, daß zwischen Frankreich und Polen wahrscheinlich drei Abkommen abgeschlossen werden und zwar 1) über die politische Frage zwecks Erweiterung der Deklaration, die während des Aufenthalts des Staatschefs abgefaßt worden ist. Die Abmachung verpflichtet Frankreich, Polen bei einem Angriff von der östlichen oder westlichen Seite technisch zu helfen; 2) Handelsabkommen, welches die Tariffragen und den Warenaustausch behandeln; 3) Abmachung speziell über die Exploitation der galizischen Naphthaindustrie, welches die Begründung spezieller französisch-polnischer Unternehmungen behandelt.

Nicht in Sowjetrubeln — sondern in polnischer Mark.

Riga, 19. Februar. Gestern fand eine Sitzung der Vorsitzenden der Finanzkommissionen, Straßburger und Obolenski, statt. Darauf erschienen in Sitzung die Herren Kanzik und Bogolepow, zwecks weiterer Beratungen über die Verrechnung zwischen Rußland und Polen. Wie schon berichtet, machten die Bolschewisten den Vorschlag, die Entschädigung in Sowjetrubeln zu zahlen und verwarfen die Auszahlung der Entschädigungen für die Annullierung der früheren russischen Zinspapiere durch die Sowjets. Heute wurde die Angelegenheit von dem toten Punkt weggerückt: Die Bolschewisten proponieren die Bezahlung in polnischen Markscheinen, wobei bei den Rückzahlungen der Spareinlagen und ähnlichen Depositen und Rechnungen der Bürger der polnischen Herkunft der Wertrückfall berücksichtigt werden soll. Hierbei wurde gesprochen, für 1 Vorkriegsrubel 10 Rubel zu zahlen bei entsprechender Umrechnung in die polnische Mark. Trotzdem wollen die Bolschewiken gewisse Einschränkungen bezüglich der Höhe der zurückzuzahlenden Depositen durchbringen. Die polnische Delegation verwirft entschieden ähnliche Beschränkungen. Was die Depositen anbelangt, die mit der früheren russischen Staatskasse nicht verschmolzen sind, wollen die Bolschewisten für einen Vorkriegs- einen Zarenrubel zahlen. Die größten Schwierigkeiten bestehen in Sachen der Geldunterbringung in öffentlichen Papieren, da die Bolschewisten nur eine Rückzahlung von höchsten 10,000 Rbl. auf jede Einzahlung leisten wollen, bei Berücksichtigung des Geldrückfalles. Die Rückzahlungen an Privatpersonen verwerfen die Bolschewisten vollständig, wogegen die polnischen Delegierten entschieden protestieren. Die Verhandlungen dauern an.

Polens auswärtige Politik.

Paris, 20. Februar. (Pat.) Havas. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Intransigent" erklärte Minister Sapieha, daß er mit dem Resultat der Londonreise sehr zufrieden sei, wo er u. a. ein formelles Versprechen in der oberschlesischen Frage erhielt. Man kann hoffen, daß der Abstimmungstermin (15. und 20. März) keiner Abänderung mehr unterworfen wird. Der Minister bestätigte, daß die französisch-polnische Konvention in den allernächsten Tagen abgeschlossen wird. Mit Rumänien sind die Verhandlungen auf gutem Wege und ist der Abschluß eines Abkommens zu erwarten. Die Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei bessern sich mit jedem Tage und ist eine vollständige Annäherung in der allernächsten Zeit zu erwarten. Zum Schluß gab Fürst Sapieha seiner Zufriedenheit über die polnisch-französische Solidarität Ausdruck.

Prag, 20. Februar (Pat.) Das Organ Benesz's „Czas" bespricht in einem Leitartikel die tschechisch-polnische Annäherung. Die Resultate sind sehr günstig und ist ein großer Schritt zur Aufbesserung der Beziehungen zwischen Prag und Warschau gemacht worden. Wahrscheinlich ist, daß die Verhandlungen mit einer entsprechenden Abmachung gekrönt werden, die die gemeinsamen Interessen und die polnisch-tschechische Garantie behandeln werde.

Um Oberschlesien.

Beuthen, 20. Februar. (Pat.) In Borkowice fand eine deutsche Vorstellung statt, zu welcher 300 Mitglieder der deutschen Kampfesorganisation erschienen sind. Ein Pole betrat den Saal und forderte die übrigen wenigen Polen auf, den Saal zu verlassen. Die Mitglieder der Kampfesorganisation warfen sich auf ihn undschlugen auf ihn ein, bis er die Besinnung verloren hat. Nach der Vorstellung erschienen die Deutschen vor der Wirtschaft und begannen eine Schießerei auf die anwesenden Polen. Bald darauf erschien ein deutsches Panzerauto mit einem Maschinengewehr und es begann ein regelrechter Kampf. Die Schießerei dauerte die ganze Nacht. Es gab Tote und Verwundete.

In Kattowitz wurden 18 Granaten und 32 Gummiknüttel konfisziert, die sich im Koffer eines Arbeiters befanden.

Die Plebiszit- und die französische Polizei entdeckte bei einer Revision in Myslowice 6 Browningrevolver, die ein Bahnbeamter verborgen hielt.

Neue tschechische Parlamentskrise.

Prag, 20. Februar. (Pat.) Die Blätter berichten über eine bevorstehende scharfe Kabinettskrise. Es verlautet, daß es jedenfalls zur Auflösung der Abgeordnetenkammer und zum Ausschreiben neuer Wahlen kommen wird. Die Krise entstand in der engeren Regierungskoalition infolge der Erhöhung der Abgeordnetendiäten und der Diäten für die Senatoren. Der Meinungsunterschied entstand vornehmlich zwischen den nationalen und sozialdemokratischen Abgeordneten.

Chorsea, 20. Februar. (Pat.) Die tschechoslowakische Delegation des Gesundheitsministeriums hat ihre 14-tägige Informationsreise durch England beendet. Ein englischer Beamter des Gesundheitsministeriums begleitete die Delegation und erteilte ihr Informationen. Die Delegation äußerte, daß Vieles, welches sie in England gesehen, in der Tschechoslowakei angewendet wird.

Die Londoner Konferenz.

Paris, 19. Februar. (Pat.) Havas. In der Sitzung der vereinigten Kommissionen des Senats für Außen- und Finanzkommissionen erklärte Präsident Briand, daß er in der Londoner Konferenz mit aller Energie die Interessen Frankreichs verteidigen wird und Insinuationen von sich weise, daß Frankreich in Sachen der Rheingebiete imperialistische Zwecke verfolgt.

Paris, 20. Februar. (Pat.) Havas. Präsident Briand ist heute früh nach London abgereist.

Nauen, 20. Februar. (Pat.) Außenminister Simons hielt in Dortmund eine Rede, in welcher er den Einwohnern für die Solidarität mit dem übrigen Deutschland dankte. Dies ist umso wichtiger, da Dortmund für den Fall eventueller militärischer Operationen der verbündeten Truppen Kriegsterritorium sein würde.

Berlin, 20. Februar. (Pat.) Die Sitzung der deutschen Entschädigungskommission dauerte gestern bis $6^1/_2$ Uhr abends. Die Mehrheit der Kommission ist der Ansicht, daß die Pariser Bedingungen unannehmbar sind. Die Entschädigungsfrage soll von dem Anschluß Oberschlesiens an Deutschland abhängig gemacht werden.

Was geht in Petersburg vor?

Berlin, 17. Februar. (Polpr.) Hier ist die Nachricht aus Stockholm eingetroffen, daß infolge der drohenden Haltung der Kronstadter Marinetruppen in Petersburg der Ausnahmezustand verhängt wurde. Die gesamte Regierungsgewalt ist in die Hände der Militärobrigkeit gelegt worden.

Helsingfors, 18. Februar. (Polpr.) Aus Wiborg wird berichtet, daß am 13. Fegruar in Olile, Knokalo und anderen einige zehn Kilometer von Petersburg belegenen Ortschaften ein mehrere Stunden lang andauernder Geschützdonner vernommen wurde. Der Eisenbahnzug, der von Petersburg um 10 Uhr abends eintreffen solle, ist nicht angekommen. Am nächsten Morgen sind aus der Richtung von Petersburg einige finnische Grenzhändler eingetroffen, die erzählen, daß am 13. Februar mittags sich die meuternden Matrosen aus Kronstadt Petersburg näherten. Es wurden gegen die Meuterer einige aus Moskau frisch eingetroffene Regimenter geschickt. Auf beiden Seiten wurde Geschützfeuer eröffnet. Das Resultat des Kampfes war den Eingetroffenen unbekannt, doch ist gewiß, daß während des Kampfes in Petersburg ein ernster Aufstand ausgebrochen sei. Die Aufständischen sollen die Telegraphenstation, die elektrische Zentrale sowie eine ganze Reihe offizieller Regierungsbureaus eingenommen haben. Außerdem ist in Wiborg die noch unbestätigte Nachricht eingetroffen, daß der Petersburger Diktator Zinowjew ermordet worden sei.

Starke religiöse Bewegung in Rußland.

„Stockholms Dagblad" meldet aus Helsingfors: Von allen Seiten Rußlands gelangen Nachrichten hierher, die beweisen, daß in Rußland infolge der chaotischen Verhältnisse eine starke religiöse Bewegung eingesetzt hat. Diese breitet sich immer mehr unter den Arbeitern, Bauern sowie auch in den Kreisen der Intelligenz und bei den roten Armeen aus. Die religiöse Bewegung findet ihren Ausdruck in einer ausgedehnten Verbreitung des Seitenwesens. Fortgesetzt bilden sich neue Sekten. Aus Furcht vor Verfolgung durch die Sowjetbehörden hält die Bevölkerung ohne Mitwirkung von Priestern heimliche Gottesdienste ab. Im übrigen hat die orthodoxe Priesterschaft Rußlands, die eine der Hauptstützen des Zarenregiments war, beim Volke jede Autorität verloren. Im Zusammenhang hiermit steht die Tatsache, daß der Katholizismus in Rußland Terrain gewinnt. Römisch-katholische Priester sollen dort eine energische Propaganda betreiben und dem Volke eine neue und bessere Kirche versprechen.

Beachtenswert ist es, daß das religiöse Empfinden nicht nur im russischen Landvolk, sondern auch in der Armee und sogar in der Flotte deutlich zutage tritt. Dem „Rul" wird geschrieben: „Der Petersburger Metropolit Weniamin wurde von den Matrosen in Kronstadt gebeten, dorthin zu kommen und nicht nur in der dortigen Katedrale, sondern auch auf den Schiffen der Flotte Gottesdienste abzuhalten. Als er sich, über das Eis der Newa fahrend, diesen näherte, fand ein feierlicher Empfang mit Flaggensalut statt. Nach dem Gottesdienst überreichten die Matrosen dem Metropoliten einen reichen Vorrat an Lebensmitteln und begleiteten ihn auf dem Rückwege nach Petersburg.

Minenexplosion in Posen.

Posen, 20. Februar. (Pat.) Gestern abend explodierte in der pyrotechnischen Schule des Generalkommandos auf Fort 5 explodierte eine Mine, die den Beamten Grzegorzewski und 4 Soldaten auf der Stelle tötete und 8 Soldaten schwer verwundete, von welchen der Fähnrich Jankowiak und 3 Soldaten bereits verstorben sind. Die Explosion entstand durch die Unvorsichtigkeit Jankowiaks bei der Abschraubung der Mine.

Chronik u. Lokales.

Bevorstehende Besserung der polnischen Valuta.

Wie das Pariser Blatt „Economique" in einem Artikel, in welchem es die zu erwartenden Handelsbeziehungen zwischen Frankrich und Polen bespricht, hervorhebt, kann der gegenwärtige Stand der polnischen Valuta kein Hindernis zur weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen bilden, denn die polnische Mark befindet sich am Vorabend eines Wandels zur Besserung. Die polnische Mark wird plötzlich auf einmal steigen. Hierzu die Beschleunigung des Friedensschlusses in Riga, der Plebiszit-Ausfall in Oberschlesien und Wilna, das Militärbündnis mit Rumänien und das Wirtschaftsabkommen mit Frankreich beitragen.

* **Der private Telephonverkehr zwischen** Kattowitz, Sosnowice Szczakowa, Oswiecim und Bielsk ist aufgenommen worden.

* **Die nächsten Stadtverordneten-Versammlungen** finden am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend mit nachstehender Tagesordnung statt: 1) Mitteilungen, 2) Antrag des Magistrats wegen Bestätigung der Budgetüberschreitungen des Wirtschaftsjahres 1919/20, 3) Antrag des Magistrats wegen Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe in Höhe von 8,550,000 Mark zur Deckung der mit dem 13. Gehalt für die städtischen Angestellten verbundenen Ausgaben und Aufnahme einer zweiten kurzterminierten Anleihe von 84,800,000 Mark zur Deckung der Ausgaben für den Unterhalt der städtischen Angestellten, 4) Beratungen über das Budget der Stadtverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1920/21.

* **Sanitäre Revisionen.** Das Regierungskommissariat für die Stadt Lodz bringt wiederholt den Besitzern der Fleisch-, Wurst-, Gerbereigeschäfte u. s. w. zur Kenntnis, daß deren Werkstätten und Läden bis zum 1. März a. c. in den gehörigen sanitären Zustand gebracht werden müssen. Mit dem 1. März beginnt eine besondere Kommission mit den sanitären Revisionen. Jegliche angetroffene Unsauberkeit zieht Verlust der Konzession nach sich.

* **Verkaufsverbot von Uniformen und militärischen Ausrüstungsstücken.** Das Ministerium für Militärangelegenheiten hat ein Verkaufsverbot von Uniformstücken und Ausrüstungsgegenständen durch demobilisierte und beurlaubte Militärpersonen, die im Besitze von geliehenen militärischen Bekleidungsstücken und sonstigen Gegenständen sind, erlassen. Solche Veräußerungen werden als Diebstahl von Staatseigentum behandelt und unterliegen strenger Bestrafung. Es wird daher jeder vor derartigen Veräußerungen und Ankäufen dringend gewarnt. Die Polizei hat Anweisung erhalten, Besitzer von Uniform- und Ausrüstungsstücken auf den rechtmäßigen Besitz derartiger Gegenstände hin zu prüfen und eventl. sofort Strafantrag zu stellen, da jeder Inhaber solcher Sachen im Besitz eines entsprechenden Ausweises sein muß.

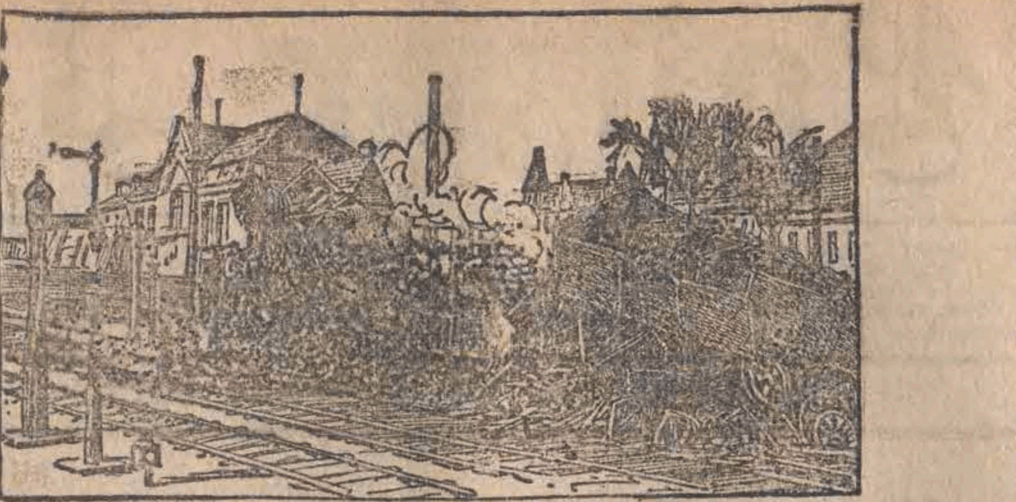
* **Versammlung der evangelischen Glaubensgenossen.** Heute Nachmittag um 4 Uhr findet im Missionssaal der Johannis-Gemeinde in einer für die evangelisch-lutherische Kirche wichtige Frage, verbunden mit dem Protest eine Versammlung der evangelischen Glaubensgenossen aus Lodz und Nachbargemeinden statt, auf welcher die Anwesenden ein Referat aus dem Munde des General-Superintenden entgegennehmen werden. Die heutige Versammlung wird von den Pastoren der Trinitatis- und Johannisgemeinde einberufen.

* **Die Verwaltung der Posener Messe** benachrichtigt alle Industriellen, die beabsichtigen, an der Messe teilzunehmen, daß infolge der Schwierigkeiten bei der Platzverteilung und dem Druck des Messeführers die Anmeldungen nur bis Mitte März angenommen werden können.

* **Eine Falschmünzerbande,** die 1000 Markscheine fälschte, wurde in Inowraclaw festgenommen. Die Verbrecher wurden den Gerichtsbehörden übergeben.

* **Der gestrige Ehrenabend für Kapellmeister Frank Pohl,** der vom Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde in seinem Vereinslokale veranstaltet wurde, war ein Beweis dafür, welch großer Sympathien sich der geschätzte Dirigent bei uns erfreut. Die Chöre des Pabianicer Männergesangvereins und Lodzer Gesangvereins „Eintracht" haben es sich nicht nehmen lassen, an dem Abend aktiv teilzunehmen, um auf diese Weise Herrn Pohl, der auch ihr Dirigent ist, ihre Ehrung darzubringen. Zu dem Konzert hatte sich ein auserlesenes Publikum eingefunden, welches nicht nur den großen Saal vollständig füllte, sondern auch in den Nebenräumen Platz suchen mußte. Der Abend wurde vom Massenchor, der aus den Sängern der vorgenannten drei Vereine bestand, eingeleitet, welcher zwei Lieder vortrug, die exakt ausgeführt wurden und Zeugnis von der Kraft des Chores ablegten. Der bekannte Tenorist Herr Walter fand allgemeine Anerkennung, ebenso auch die Balladen mit Klavierbegleitung des Herrn G. Pfeifer, welche einen wahren Kunstgenuß darstellten. Herr G. Teichner wartete mit zwei eigenen Kompositionen auf. Seine Cellosolis bewiesen die Schaffenslust und die Steigerung seiner bisherigen Erfolge im Komponieren. Machtvoll wirkte die Aufführung des Werkes „Der tote Soldat", welches Herr Kapellmeister Alois Lukiak am Klavier wirkungsvoll begleitete. Rauschender Beifall belohnte den Dirigenten, dem vom festgebenden Verein bei dieser Gelegenheit in Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege des deutschen Liedes ein Lorbeerkranz überreicht wurde. Hiermit schloß der erste Teil des interessanten Programms, der den Eindruck eines vornehmen Vereinskonzertes hinterließ. Der zweite Teil brachte zwei Volkslieder des Massenchors, die warmen Beifall fanden. Herr Schmidt gefiel mit seinem Tenorsolis derart, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte, während Herr Gnau mit seinen Vorträgen und die Damen Hoffmann und Löffler für Humor sorgten und reichen Beifall fanden. Der zum Schluß aufgeführte Einakter „Ich heirate meine Tochter", in dem Frl. Rakete und Abel sowie die Herren Abel und Schinzel beschäftigt waren, wurde flott gespielt und wirkte erquickend. Alles in Allem war der Ehrenabend eine gelungene Veranstaltung.

Eisenbahnunglück bei Bielefeld.



Das Eisenbahnunglück bei Bielefeld
Die Trümmerstätte.

Auf dem Bielefelder Hauptbahnhof ereignete sich vor einigen Tagen ein schreckliches Eisenbahnunglück. Ein Güterzug stieß in voller Fahrt auf den Berlin—Kölner D-Zug; die Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert und übereinander geschoben. Der Zusammenstoß hatte eine Störung des Gesamtbetriebes zur Folge, die allerdings in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben wurde.

* **Zirkular.** Mittels Rundschreibens teilt Herr Carl Hoffrichter mit, daß er seinen beiden langjährigen Mitarbeitern, den Herren Reinhold Lukei und Richard Kahlert, Prokura erteilt habe, die Firma gemeinschaftlich zu zeichnen. Die seinerzeit Herrn Siegmund Hoffrichter erteilte Prokura wird auch weiterhin aufrechterhalten.

* **Vom Verein der Landeskunde.** Vorgestern fand unter Vorsitz des Herrn Dr. T. Mogilnicki die ordentliche Generalversammlung des Vereins der Landeskunde statt. Dem Tätigkeitsbericht zufolge zählte der Verein am Schluß des verflossenen Jahres 607 Mitglieder. Tätig waren fünf Sektionen. Die Einnahmen betrugen 19,730 und die Ausgaben 16,649 Mark. Die Beiträge wurden auf 160 Mark jährlich erhöht. Beschlossen wurde, im laufenden Jahre in Kazimierz an der Weichsel einen allgemeinen Kongreß zu veranstalten. An Stelle der turnusgemäß aus der Verwaltung Ausscheidenden wurden gewählt die Herren Adam Berens, Julius Parczynski und P. Żukowski, sowie die Damen M. Schmidt und L. Gonsowska.

* **Erhöhung der Apotheker-Taxe.** Der Verband der Apothekerbesitzer in Lodz hat angesichts dessen, daß den Angestellten das Gehalt erhöht werden mußte, dem Ministerium ein Memorial zugesandt und um Erhöhung der Taxe für Arzneien nachgesucht. Die Erhöhung ist auf 10 Mark für jedes Rezept berechnet.

In kurzen Worten.

Die Generale Fayoll, Lyautey und Franchet de Esperay wurden zu französischen Marschällen ernannt.

Die interalliierte allerhöchste Kommission hat die „Münchner Neueste Nachrichten" für die Verbreitung falscher Nachrichten für einen Monat sistiert.

Der französische Handelsminister ist nach Brüssel abgereist, um mit der belgischen Regierung in Handelsfragen zu verhandeln.

England hat gleichfalls die Besatzungstruppen in dem Rheingebieten verstärkt.

Aus London wird gemeldet, daß Harding in seinem Kabinett zum Handelsminister Hover ernennen wird.

„Temps" meldet, daß in der vorgestrigen Sitzung der Reparations-Kommission der Abschied des Vertreters der Vereinigten Staaten erfolgt ist. Dubois gab seinem Bedauern hierüber Ausdruck und bemerkte, daß die Alliierten gerade jetzt die Zusammenarbeit mit den Amerikanern nötig haben.

Der ungarische Innenminister Dr. Ferdinand hat demissioniert.

Der rumänische Außenminister sandte an den russischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten eine Antwortnote, in welcher er erklärte, daß es nicht wahr sei, daß die letzte Invasion von den Petlura-truppen ausgeführt wurde, da diese bei der Grenzüberschreitung interniert worden sind.

In der Außenkommission des belgischen Parlaments erklärte Simons, daß sich Deutschland für eine Revanche vorbereite. Belgien wird nicht ruhig zusehen und ist ohne Sorge. Diese Erklärung machte einen großen Eindruck.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker. Verantw. Redakteur A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".